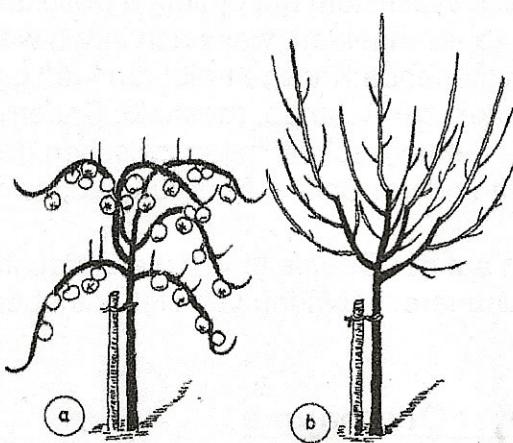


Obstbaumschnitt – Das Wichtigste in Kürze

(Zusammenfassung der Seminar-Inhalte)

Warum schneiden? Wuchseigenschaften und Schnittwirkung

- Aufgabe des Schnittes: Herstellung eines Gleichgewichts zwischen Wachstum und Ertrag → ertragsverlängernde Wirkung!



Entwicklung eines Obstbaumes ohne (a) und mit (b) Schnitt. (Aus: H.W. Riess, Obstbaumschnitt in Bildern)

- Entwicklungsphasen der Obstbäume:**
Jugendstadium: Starkes Triebwachstum, Triebe wachsen steil nach oben
Ertragsstadium: Absenken der Zweige, Bildung von Kurztrieben und Fruchtholz, weniger Jahreszuwachs
Altersstadium: Zuwachs lässt gewaltig nach, kleinere Blätter und Früchte, hängender Wuchs

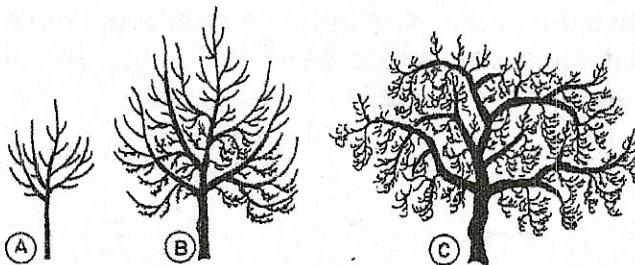


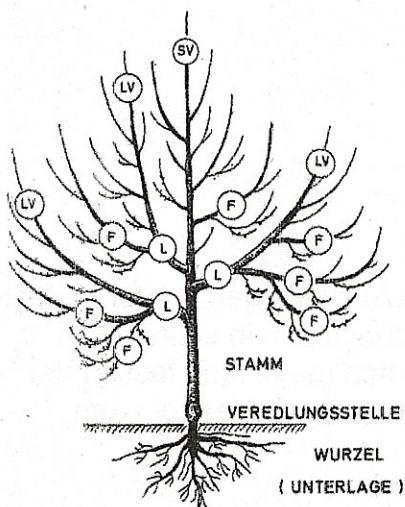
Abb. 10 Entwicklungsperioden der Obstbäume
A Jugendperiode B Ertragsperiode C Altersperiode
(Aus: H.W. Riess, Obstbaumschnitt in Bildern)

- Daher: im *Jugendstadium* Kronenaufbau durch Auswahl geeigneter Leitäste, deren Enden in ungefähr gleicher Höhe angeschnitten sein sollten (Saftwaage!). Förderung des Ertragsbeginns durch mögl. lang lassen der Nebentriebe; Diese sollten aber den Leitästen untergeordnet sein, um gleichmäßigen Aufbau zu gewährleisten.

- Anregung des Triebwachstums: *Scharfer Rückschnitt - starker Austrieb!* (mehr Saft verteilt sich auf weniger Knospen!). Bei starkwüchsigen Sorten u. im Jugendstadium ist daher ein Einkürzen aller Triebe sinnlos, da zu starker Austrieb. Bei älteren und schwachwüchsigen Sorten stärker (jährlich) schneiden!
Häufiger Fehler: Bäume werden in der Jugend zu viel und im Alter zu wenig geschnitten!
- Obstbaumschnitt macht sich die *natürlichen Entwicklungsgesetze* der Bäume zu eigen, um diejenigen Wuchseigenschaften zu fördern, welche für langen und schmackhaften Ertrag förderlich sind:
Lichtorientierung: Triebe sind in ihrem Wachstum auf optimale Belichtung der Blätter ausgerichtet (deshalb: Alles rausschneiden, was nach innen wächst!)
Spitzenförderung: Die am höchsten stehende Knospe treibt am kräftigsten aus → je aufrechter der Trieb, desto stärker der Austrieb, (deshalb: Entfernen von Konkurrenztrieben wichtig!) Beim Erziehungsschnitt muss zwischen der Anregung durch starken Rückschnitt und der Spitzenförderung abgewogen werden!
Oberseitenförderung: Triebknospen auf der Oberseite von waagerechten Zweigen sind im Vorteil (deshalb: waagerecht binden von Nebentrieben, Spalierobstbau)

Botanische Grundlagen: Aufbau der Obstbäume

- Baumformen:
Hochstamm: meist starkwüsig und langlebig, ideal für Streuobstwiesen
Halbstamm: unterschiedl. Wuchsigkeit
Buschbaum, Spindelbusch, Spalierform: meist schwachwüsig, schneller Ertrag, aber kurzlebig (15-25 J.)
- Leitbild für die Obstbaumkrone:
tragfähiges Gerüst aus einem Mitteltrieb (Stammverlängerung) und 3-5 *Leitästen*, gleichmäßig in ungefähr gleicher Höhe um den Stamm verteilt, von denen Nebentriebe / Fruchtäste abgehen. Kronenaufbau muss optimale Belichtung zulassen, da sonst keine wohlschmeckenden Früchte. (An alten Obstbäumen oft mehrere Etagen von Leitästen).



(Aus: H.W. Riess, Obstbaumschnitt in Bildern)

- Wuchseigenschaften sind abhängig von Veredlungsunterlage, geschmackliche Eigenschaften sind abhängig von Veredlung
- Kenntnis der Triebe und Knospen ist entscheidend für fachgerechten Schnitt! Alter der Triebe ist durch unterschiedliche Färbung und Beschaffenheit ersichtlich.
- Beim Kernobst: Blattknospen sitzen am *einjährigen*, Blütenknospen am *zweijährigen* Holz. Am drei- oder mehrjährigen Holz bilden sich sog. Fruchtkuchen und Fruchtspieße. Je älter das Fruchtholz, umso mehr Blütenknospen, aber umso weniger schmackhaft die Früchte!
- Bei Pflaume und Verwandten: Blattknospen sitzen am *einjährigen*, Blütenknospen am *zweijährigen* Holz. Fruchtholz ist schwachwüchsiger und kurzlebiger, d. h. fruchtende Kurztriebe sterben oft nach wenigen Jahren ab.
- Bei Süßkirsche: An einjährigen Langtrieben sitzen Blattknospen, an der Basis der Triebe ein Kranz von Blütenknospen. Fruchtholzbildung in Form von Bukett-Trieben (Kurztrieb mit Kranz v. Blütenknospen ähnl. Fruchtkuchen bei Kernobst). Sehr langlebiges Fruchtholz!
- Bei Sauerkirsche: Trägt Blütenknospen nur an *einjährigen* Trieben! Danach verkahlen diese, weil ohne Blattknospen, → schnelle Vergreisung

Wann schneiden?

- Schnitt im Nachwinter (vor dem Austrieb): Wachstumsfördernd
- Sommerschnitt (Juni bis Mitte Juli): Geringerer Austrieb, aber noch im Spätsommer Neubildung von Triebe mit Blütenknospen für kommendes Jahr
- Spätsommer (nach Mitte August): Kein Austrieb mehr im selben Jahr, dafür aber bessere Wundverheilung (bei Kirschen sinnvoll wg. Triebspitzendürre und Gummifluß)
- Nachbehandlung von großen Schnittstellen (Entfernen von Wassertröpfchen rund um die Schnittstelle) ist im Sommer sinnvoll, da geringerer Austrieb in Folge

Schnitt-Technik

- Möglichste kleine Schnittfläche (nicht zu schräg schneiden)
- immer auf nach außen stehendes Auge, damit nichts nach innen wächst (ggf. nächstliegende, nach innen stehende Knospe ausbrechen!)
- Nicht zu dicht über der Knospe schneiden wg. Austrocknungsgefahr!

Der Schnitt bei den einzelnen Baumarten

- Kernobst (Apfel und Birne):

Pflanzschnitt: Drei gut verteilte Triebe für Leitäste auswählen, diese auf etwa gleicher Höhe zurückschneiden, Leittrieb etwa 10-15 cm oberhalb dieser Höhe einkürzen

Erziehungsschnitt: Konkurrenztriebe und nach Innen wachsende Triebe weg, Leitäste einkürzen (ca. um die Hälfte!), Seitentriebe auf Unterseite der Leitäste so einkürzen, dass sie Leitäste nicht überragen! Mitteltrieb (Stammverlängerung) jedes Jahr in andere Richtung anschneiden für annähernd gerades Wachstum.

Bei schwachem Wachstum oder ausbleibendem Neuaustrieb bis ins vorjährige Holz einkürzen!

Überwachungsschnitt (sobald Jungtriebe und Fruchtholz sich die Waage halten und endgültiger Kronendurchmesser erreicht ist): Stark hängendes, mehr als 3-4-jähriges Fruchtholz auf jüngere, höher liegende Triebe ableiten (Fruchtholzrotation), zu dicht stehende Triebe auslichten. Leitastverlängerung nicht mehr einkürzen!

Verjüngungsschnitt (wenn fast nur noch altes Fruchtholz da ist und Neuaustrieb immer weniger wird): Stark auslichten, vor allem auch im oberen Kronenbereich, einkürzen von Leitastverlängerung und Seitentrieben, entfernen von altem, herunterhängenden Fruchtholz

Besonderheiten bei Birne: Ausgeprägtes Längenwachstum, deshalb Mitteltrieb und Leitäste stärker einkürzen, um Nebentriebe anzuregen. Fruchtholz altert jedoch schneller, muß beim Überwachungsschnitt früher entfernt werden!

- Steinobst (Kirsche, Pflaume, etc.):

Pflanzschnitt: 4-5 Leitäste auswählen, da schwächeres Wachstum der Nebentriebe und des Fruchtholzes

Erziehungsschnitt: Konkurrenztriebe und nach Innen wachsende Triebe weg, Leitäste und starke Seitentriebe um ca. die Hälfte einkürzen!

Verjüngungsschnitt: zu dicht stehende Zweige rausnehmen, Leitäste und starke Nebentriebe einkürzen (genügt oft alle paar Jahre, nur bei Pflaumen und Sauerkirschen ist regelmäßige Verjüngung wichtig).

Besonderheiten bei Sauerkirsche: Jährlicher Rückschnitt der abgetragenen Ruten bis auf triebfähige Knospe, sonst Vergreisung!